

Neues Schrifttum

In vorliegendem Band finden sich unter dem Titel der Fachtagung von 1990 deren Beiträge zusammen mit denen der Ringvorlesung. Die 20 Beiträge lassen sich in drei thematische Gruppen einteilen: Eine erste Gruppe mit fünf Beiträgen zeigt die Bedingungen auf, unter denen Frischlin wirkte; eine zweite Gruppe mit sechs Beiträgen befasst sich mit Frischlins Person; und eine dritte Gruppe schließlich – sie macht den Löwenanteil des Bandes aus – setzt sich mit seinen poetischen Werken auseinander. Besonders hervorzuheben sind die Beiträge von *Casimir Bumiller* und *Hubert Cancik*, die beide thematisch und methodisch neue Wege beschreiten: *Casimir Bumiller* versucht, sich der Ausnahme-Gestalt Nicodemus Frischlin psychologisch zu nähern – etwa in der Art, wie das bereits 1958 *Erik H. Erikson* mit Martin Luther getan hat („Young Man Luther“). *Hubert Cancik* geht einen ähnlichen Weg. Er nimmt sich die extrem penibel geführten Tagebücher des Martin Crusius vor und untersucht dort den so genannten „Kampftraum“ des Crusius, den dieser selbst im Hinblick auf seine Auseinandersetzung mit Frischlin interpretierte.

Erschienen ist der Band mit gewaltiger Verspätung: *Dieter Mertens* macht in seinem Vorwort finanzielle Gründe dafür verantwortlich. Die Veröffentlichung der Texte nahm erst konkrete Formen an, als der Germanist *Hans-Gert Roloff* sich bereit erklärte, den Tagungsband mit seinem Projekt einer Frischlin-Edition zu verbinden. Dies war dann wiederum mit einem Verlagswechsel verbunden, was zu weiteren Verzögerungen führte.

Bis zur Veröffentlichung sind seit jener Tübinger Ringvorlesung ganze acht Jahre verstrichen. Diese lange Zeit brachte viele Veränderungen, auch für die Autoren: *Dieter Mertens* und *Dieter Stievermann* haben Tübingen verlassen, *Volker Schäfer* befindet sich im Ruhestand und *Volker Press* ist 1993 ganz überraschend verstorben. Die Herausgeber haben ihm deshalb den Band gewidmet.

Schade nur, dass die zwischenzeitlich erschienene Fachliteratur nicht eingearbeitet wurde. Die Literaturangaben stammen zumeist aus den späten 80-er Jahren; nur in wenigen Fällen sind spätere Titel genannt (1993: *Volker Schäfer*, S. 130 Anm. 76; *Dieter Stievermann* S. 164 Anm. 3; *Casimir Bumiller* S. 214, Anm. 29; 1994: *Anton Schindling* S. 86, Anm. 10). Dergestalt wirken Formulierungen wie „demnächst ... 1994“ (S. 20, Anm. 11) oder „Zur württ. Reformation jetzt *Brecht/Ehmer*, 1984“ (S. 166, Anm. 6) seltsam gespenstisch. Hier wäre es meines Erachtens Aufgabe der Herausgeber gewesen, leichte Eingriffe im Text vorzunehmen.

Dies mindert die Qualität des Bandes jedoch allenfalls auf höchst marginale Weise. Als Einleitungsband einer Frischlin-Edition steht er genau an der richtigen Stelle und wird sowohl von Frühneuzeit-Historikern als vor allem auch von Germanisten immer wieder mit Gewinn herangezogen werden können.

Albstadt/Tübingen

Peter Thaddäus Lang

Edwin Ernst Weber (Hg.): Ostrach 1799. Die Schlacht, der Ort, das Gedenken. Ostrach: Selbstverlag der Gemeinde 1999. 232 S. 49 Abb.

Jedes runde Jubiläum reizt, seiner in irgendeiner Form zu gedenken, sei es nun eine Festveranstaltung oder/und eine Publikation. So auch in diesem Fall, als die zwei-

278